

30.07.2010

## Die Mitglieder des Erwerbslosen-Arbeitskreis (ELA) unserer Verwaltungsstelle nahmen aktiv am „Zug der Tagelöhner“ teil.

Die von der Sozialen Bewegung Land Brandenburg (SBB), einem aus den Protesten gegen Hartz IV hervorgegangenen Netzwerk, initiierte Protestaktion, wandte sich **„Gegen die Zunahme prekärer Arbeits- und Lebensverhältnisse“**, insbesondere gegen die Zunahme von Leiharbeit, Zeitarbeit, und gering entlohnten Beschäftigungsverhältnissen, welche nach Meinung der Teilnehmer ein gesamtgesellschaftliches Problem darstellen.

Mit einem von unserer Verwaltungsstelle gesponserten Wohnmobil, einem PKW mit Anhänger und drei weiteren PKW sowie drei Fahrrädern, zogen die Aktivisten vom 19.07.2010 bis 28.07.2010 durch 9 Brandenburger Städte, und übergaben am 28.07.2010 auf der Freitreppe vor dem Deutschen Bundestag in Berlin, eine 50 Meter lange Papierrolle mit **„Wünschen und Forderungen von Bürgerinnen und Bürgern an den Deutschen Bundestag“**, welche unterwegs von den Menschen niedergeschrieben wurden, an die Bundestagsabgeordnete der Fraktion DIE LINKE Frau Halina Wawzyniak.

Die Stationen des Zuges waren Luckenwalde, Jüterbog, Finsterwalde, Eisenhüttenstadt, Schwedt, Angermünde, Eberswalde, Brandenburg an der Havel, Potsdam und zuletzt Berlin.

Die örtlichen Bündnispartner (Sozialprotestinitiativen, DIE LINKE, Gewerkschaften und Wohlfahrtsverbände) empfingen die Aktivistinnen und Aktivisten auf verschiedenste Art und Weise. Mal eine Podiumsdiskussion, mal ein Theaterstück, mal ein Demonstrationzug oder eine Kundgebung auf einem zentralen Platz.

Ein wichtiges zentrales Element des Zuges waren die **spontanen Aktionen unterwegs** um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, jenseits von öffentlichen Veranstaltungen. Hier fanden die Aktivisten äußerst positiven Zuspruch im Sinne von „Endlich macht mal jemand was“. Ob sie nun auf einem Parkplatz eines Lebensmittelmarktes auftauchten und dies auch lautstark kund taten, oder wie in Cottbus an der Fußgängerzone, jedes Mal bekamen sie positiven Zuspruch.

In Brandenburg an der Havel zum Beispiel tauchte der „Zug der Tagelöhner“ vor dem Werkstor der **„TSR Recycling GmbH und Co KG“**, einem Betrieb mit sehr hohem Anteil an Leiharbeitsverhältnissen, zum Schichtwechsel auf und bekam von den Kolleginnen und Kollegen regen Zuspruch. Das von uns vorab informierte Brandenburger Stadtfernsehen, dokumentierte die Aktion und bekam die Gelegenheit den O-Ton von Betroffenen zu filmen.

Abschließend kann gesagt werden, dass die strategische Überlegung, das „Sommerloch“ zu nutzen, voll aufgegangen ist und dadurch das Thema „Zunahme prekärer Arbeits- und Lebensverhältnisse“, eine große Medienaufmerksamkeit fand. Das zweite Ziel, das sich mehr und mehr Menschen unserem Zug spontan anschließen, wurde leider nicht erreicht.

So endete der „Zug der Tagelöhner“ mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Doch unser Leitspruch „Wer kämpft kann verlieren – wer nicht kämpft hat schon verloren“ bleibt ungebrochen.

Als Hauptsponsoren wären zu nennen, die Stiftung „Menschenwürde und Arbeit“ und der „Verein der Bundestagsfraktion DIE LINKE e.V.“, des Weiteren die IG Metall Verwaltungsstelle Ludwigsfelde und diverse gewerkschaftliche und links-parteiliche Untergliederungen, welche den Teilnehmern teilweise kostenlose Übernachtungen ermöglichten.